

Spektiv



11

Ausgabe 9 | Juni 2011



NEWS | TERMINE | BERICHTE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kreisvorsitzenden	Seite	03
Gezielter Artenschutz für bedrohte Tierarten.....	Seite	04
Der Gartenrotschwanz - Vogel des Jahres 2011.....	Seite	06
Das „Oberrohrer Ried“ im Mindeltal	Seite	10
Verschiedenes.....	Seite	12
Ansprechpartner	Seite	13
Jahresprogramm 2011/2012	Seite	15
„Ihre Hilfe für unsere Natur“	Seite	19
Rückblick auf einzigartige Naturerlebnisse	Seite	20
Artenvielfalt erleben	Seite	25
Die Wasservogelzählung am Günzburger Donaustausee.....	Seite	28
Vogel-Rätsel.....	Seite	30



Impressum

Spektiv Heft 9 | Juni 2011

Herausgeber:

LBV-Kreisgruppe Günzburg, Stefan Böhmer

Autoren: Stefan Böhmer, Reinhold Schuster, Eva Liebig, Monika Schirutschke

Auflage: 1.000 Stück

Titel: Gartenrotschwanz (Rosl Rößner)

Bildnachweise: S. Böhmer, G. Walburger, Franz Sieber, M. Bosch, H. Tuschl, T. Staab, R. Brode, M. Schirutschke, fotolia.com © frilled_dragon, welt.de © okapia, fc-foto.de © 24604271, fc-foto.de © 17794856

LBV Kreisgruppe Günzburg

Stefan Böhmer
Ruländerweg 120
89075 Ulm
Tel. 0731 / 509 44 71
Mobil 0171 / 270 00 95
Fax 08225 / 22 61
eMail info@lbvgz.de
www www.lbvgz.de

Bankverbindung:

Sparkasse Günzburg-Krumbach
Konto 145 334
BLZ 720 518 40

Konzeption und Gestaltung:

www.vogele-werbeagentur.de

Liebe Leserinnen und Leser,

„die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet“ (Johann Wolfgang von Goethe). Doch wer kann heute dieses Buch lesen? Wissen über die heimische Natur ist in den letzten Jahrzehnten immer mehr in den Hintergrund gerückt.

Insbesondere fehlt es in der Bevölkerung an Artenkenntnis und dem möchten wir von der LBV-Kreisgruppe Günzburg konsequent entgegenwirken. Durch unsere Umweltbildungsaktivitäten sind wir stets bemüht, naturinteressierten Menschen Wissen über heimische Arten zu vermitteln und sie damit sensibel für unsere heimische Natur zu machen.

Denn Artenkenntnis erlaubt Artenschutz! Erst wenn man mehr über die Biologie heimischer Arten weiß, so kann man diese auch schützen. Was fressen die unterschiedlichen Arten, wo gehen sie auf Nahrungssuche und wann und wo pflanzen sie sich fort?

Seit Jahrzehnten setzt sich unsere Kreisgruppe ehrenamtlich für den Naturschutz im Landkreis ein. Artenschutz, Biotopschutz und die Umweltbildung sind unserer Ansicht nach die Eckpfeiler des erfolgreichen Naturschutzes.

Um dies erfolgreich auch in den nächsten Jahren fortführen zu können, benötigen wir auch Ihre Unterstützung. Besuchen Sie un-

sere Veranstaltungen oder beteiligen Sie sich aktiv an unseren Arten- und Biotopschutzprogrammen.

Das vorliegende Heft wird Ihnen wieder einen Einblick in unsere Aktivitäten geben. Wir präsentieren Ihnen unsere breit gefächerten Biotop- und Artenschutzprojekte sowie ein Exkursions- und Umweltbildungsprogramm.

Ich hoffe Sie finden in der diesjährigen Ausgabe des Spektivs, wie in den Vorjahren, ansprechende und informative Berichte über den Naturschutz in unserer Region.

Ich freue mich auf unsere Treffen bei den geplanten Exkursionen quer durch den schönen Landkreis Günzburg.

Ihr



Stefan Böhm



Gezielter Artenschutz für bedrohte Tiere *Stefan Böhm*

Aktive Mitglieder unserer Kreisgruppe haben wie in den letzten Jahren auch in 2010 Nisthilfen für verschiedenste Tierarten angeboten. Gezielter, regionaler Artenschutz ist neben der Umweltbildung Hauptbestandteil unserer Naturschutzarbeit. Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die ohne finanzielle Unterstützung Brutkontrollen durchführten, wodurch wir einen besseren Einblick in das Vorkommen von Arten und Bestandschwankungen erhalten können.

Schleiereulen und Turmfalken

Seit nunmehr deutlich über 30 Jahren erhalten Schleiereulen und Turmfalken im Landkreis Günzburg gezielte Schutzmaßnahmen. Unsere Schleiereulenexperten Martin Gögler und Alois Schwaninger betreuen knapp 170 Nisthilfen und kontrollierten diese im Jahr

2010 auf Eulen- und Falkenbruten.

Die Bestände von „Mäuseessern“, wie Eulen und Falken, schwanken naturgemäß in Abhängigkeit von der Häufigkeit von Mäusen zwischen den Jahren. Daher ist ein „Auf und Ab“ im Bestand von Schleiereulen und Turmfalken Gang und Gebe. Im Vergleich zu 2009 konnten wir im Jahr 2010 nur halb so viele Schleiereulenbruten feststellen. Lediglich sechs Paare brüteten in LBV-Nistkästen. Insgesamt wurden 29 Jungvögel großgezogen.

Turmfalken als Untermieter

Turmfalken haben, wie bereits in den letzten Jahren, auch in 2010 zahlreiche Schleiereulenkästen als Untermieter bezogen. Ähnlich wie bei den Schleiereulen war auch bei den Turmfalken das Brutergebnis etwas schlechter als im Vorjahr, jedoch ist nur eine leichte Abnahme zu verzeichnen. 32 Bruten mit insgesamt 145 Jungvögeln schlüpften in den LBV-Nistkästen – in 2009 waren es 35 Bruten und 158 Jungfalken.

Dohle

Die Brutkontrollen der Dohlen im Landkreis brachten erwartungsgemäße Ergebnisse: Größere Brutvorkommen befinden sich in einzelnen Kirchen im südlichen Landkreis. Edelstetten war, wie in jedem Jahr, die Dohlen-Hochburg des Landkreises Günzburg.





Flusseeschwalbe

Flusseeschwalben brüteten auch im Jahr 2010 auf den bereitgestellten LBV-Brutfloßen. Drei Brutfloße wurden im Landkreis Günzburg von unserer Kreisgruppe ausgebracht.

Am Mindelstausee Jettingen brütete ein Paar und zog 2 Jungvögel erfolgreich groß. Die beiden Brutfloße am Oberrieder Weiher waren im vergangenen Jahr wieder hoch frequentiert. 10 Paare erbrüteten über 15 Jungvögel auf der nur 5 m² großen, schwimmenden Kiesinsel.

Weißstorch

Die LBV-Horstbetreuer zählten wie jedes Jahr den Storchennachwuchs im Landkreis

Günzburg. „Wie immer“ brüteten über 10 Storchenpaare erfolgreich und zogen rund 20 Jungvögel auf. Damit hat der Landkreis Günzburg den dritten Platz im „bayerischen Storchenranking“ behauptet.

Auch das Leipheimer Storchenpaar, das erstmals seit rund 25 Jahren in 2009 wieder gebrütet hatte, zog erfolgreich Jungvögel groß.

Fledermäuse

Die Wochenstuben der Fledermäuse waren wie jedes Jahr wieder hoch frequentiert. „Wochenstuben“ wurden in den Kirchen Edelstetten, Wettenhausen, Aichen, Niederraunau und Ziemetshausen kontrolliert und die Fledermäuse gezählt. Über 1000 Große Mausohr-Fledermäuse (Weibchen und Jungtiere) wurden von den aktiven Fledermausschützern erfasst.

Haben auch Sie Interesse aktiv den Artenschutz im Landkreis Günzburg zu unterstützen?

Im Jahr 2011 werden neben den anderen Arten auch Zählungen von Uferschwalben und Wasseramseln durchgeführt. Bei Interesse melden Sie sich bei Ihrem Kreisvorsitzenden Stefan Böhm.

Der Gartenrotschwanz - Vogel des Jahres 2011

Reinhold Schuster & Stefan Böhm

LBV und NABU haben den Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) zum Vogel des Jahres 2011 gekürt. In Bayern ist der Bestand dieser Art zwischen 1975 und 1999 um bis zu 50 % zurückgegangen und er fehlt in den meisten Gärten. Hilfe für diesen gefährdeten Vogel ist daher dringend nötig.

Das **Männchen** ist auffallend kontrastreich gefärbt. Gesichtsfeld und Kehle sind schwarz, die Stirn und ein nach hinten reichender Überaugenstreif hingegen weiß. Oberkopf, Nacken und Rücken wirken grau-blau. Die Brustpartie ist lebhaft rostrot getönt und läuft zum Unterbauch hin weißlich aus. Besonders markant und namensgebend für die Gattung ist der ziegelrote Schwanz, der neben dem Männchen auch beim Weibchen zu beobachten ist.

Das **Weibchen** ist zudem eher unscheinbar gefärbt. Seine Gefiederoberseite ist bräunlich und geht fließend in die rostroten Oberschwanzdecken über. Die Unterseite ist beige mit einer orange getönten Brust.



Die **Nahrung** besteht hauptsächlich aus Insekten und Spinnen. Einen großen Anteil machen Haut- und Zweiflügler sowie Käfer aus. Bei den Hautflüglern dominieren Ameisen, Schlupf- und Blattwespen. Wehrhafte Insekten wie Bienen und Wespen werden weitgehend gemieden. Schmetterlinge und deren Raupen spielen vor allem bei der Jungenaufzucht eine große Rolle.

Gartenrotschwänze sind **Höhlenbrüter**. Ihr Nest bauen sie ab Ende April in Baumhöhlen, Fels- oder Mauerlöchern, Nistkästen und



gelegentlich auch in alten Schwalbennestern. Anfang bis Mitte Mai legt das Weibchen sechs bis sieben Eier aus denen nach 13 bis 14 Tagen die Jungen schlüpfen. Weitere 12-14 Tage werden die Jungvögel im Nest gefüttert bis sie ausfliegen können. Auch nach dem Flüggewerden werden sie noch etwa eine Woche von den Eltern außerhalb der Bruthöhle betreut.

Der Gartenrotschwanz benötigt **struktureiche Lebensräume** und ist als Höhlen- und Halbhöhlenbrüter stark an einen alten Baumbestand gebunden. Er besiedelt strukturreiche, lichte und trockene Laubwälder und Waldränder. Häufig ist er auch in Siedlungsnähe anzutreffen, so in Parkanlagen mit lockerem Baumbestand, stark begrünten Villenvierteln. Strukturreiche Dorfränder und Obstgärten sind die am häufigsten besiedelten Lebensräume.

In **Europa** brüten Gartenrotschwänze von Portugal und Spanien bis hoch in den Norden Norwegens und über die Türkei bis in den Kaukasus und hin zum Baikalsee. Deutschland und Frankreich bilden die Verbreitungsschwerpunkte. Den Winter verbringen die Vögel südlich der Sahara im zentralen Afrika – sie sind also Langstreckenzieher.

Seit Jahrzehnten verschwinden geeignete Lebensräume für den Gartenrotschwanz. Hecken, Baumreihen und kleine

Feldgehölze weichen immer öfter großen Äckern. So gibt es keine vielfältigen Strukturen für die Nahrungssuche und Brut. Natürliche Nisthöhlen werden immer seltener. Besonders betroffen sind Streuobstwiesen mit ihren typischen Hochstamm-Obstbäumen. Bundesweit gibt es nur noch rund 300.000 Hektar und viele fallen neuen Baugebieten an Dorf- und Stadträndern oder Flurbereinigungen zum Opfer.



Andere werden durch Obstplantagen ersetzt, die wenig strukturreich sind und zudem durch Insektizide „lebensarm“ gespritzt werden. Die wenigen verbliebenen Streuobstwiesen und Gärten werden heute kaum naturgerecht gepflegt und verbuschen zusehends. Dem Gartenrotschwanz fehlen dann kurz bewachsene Flächen, die er zur Jagd auf Käfer und Spinnen benötigt.

Auch in den Durchzugs- und Winterquartieren hat der Vogel immer mehr Probleme. Auf dem 6.000 bis 8.000 km langen Zugweg

Lesen Sie weiter auf Seite 07 >>

>> Fortsetzung von Seite 07

überqueren Gartenrotschwänze die Alpen und das Mittelmeer. Zahlreiche Vögel werden insbesondere im Mittelmeergebiet Opfer der illegalen, aber vielerorts nach wie vor üblichen Vogeljagd. Veränderungen in der Land- und Forstwirtschaft der Winterquartiere in Afrika kommen als Gefährdungsfaktor noch dazu.

Wie können wir helfen?

Nistkästen helfen dort, wo keine Baumhöhlen zu finden sind. Auch die Kulturlandschaft rund um unsere Ortschaften, Feldgehölze, Weinberge und lichte Wälder lassen sich für die Vögel attraktiver gestalten. Gartenrotschwänzen hilft es, wenn alte, knorrige Bäume mit natürlichen Höhlen erhalten bleiben, wenn Wegränder erst spät im Jahr gemäht werden und Ackerrandstreifen mit artenreicher Vegetation das Nahrungsangebot erhöhen.

Nistkästen in Gärten und Parks, in neu angelegten Obstwiesen oder an Waldrändern können die „Wohnungsnot“ des Gartenrot-

schwanzes lindern. Das nötige Angebot an Sitzwarten lässt sich durch neu angelegte Stein- oder Reisighaufen, Bohnen- oder spezielle Sitzstangen verbessern. Mit Höhlen, Sitzwarten und einem guten Nahrungsangebot ist dann bald wieder ein idealer Lebensraum für den Gartenrotschwanz geschaffen.

Melden Sie uns Ihre Beobachtungen!

Gartenrotschwänze sind im Landkreis Günzburg eine Rarität. Nur mit Ihrer Hilfe können wir einen besseren Einblick in das Vorkommen dieser Vogelart bekommen. Bitte melden Sie Ihre Gartenrotschwanzbeobachtungen an unsere Ansprechpartner oder direkt an info@bvvgz.de.

Achtung – nicht jeder Rotschwanz im Garten ist ein Gartenrotschwanz

In Städten und Dörfern, auf Dachgiebeln, Schornsteinen und im angrenzenden Offenland ist ein naher Verwandter des Gartenrotschwanzes deutlich häufiger zu beobachten: der **Hausrotschwanz**. Das Hausrotschwanz-Männchen hat eine graue bis rußschwarze Brust. Ihm fehlt neben dem orangefarbenen Bauch ebenso das Weiß auf der Stirn. Scheitel und Rücken sind bei beiden Arten aschgrau, der Schwanz rostrot. Weibliche Hausrotschwänze sind überwiegend mausgrau, wodurch sie sich vom beigebraunen Gartenrotschwanz-Weibchen unterscheiden.



Das „Oberrohrer Ried“ im Mindeltal

Eva Liebig (Landschaftspflegeverband Günzburg e. V.)

Bemerkenswerte Reste eines wohl einstmals ausgedehnten Niedermoorgebietes am westlichen Rand des Mindeltals sind heute nördlich von Oberrohr, im „Oberrohrer Ried“, zu finden. Bis vor wenigen Jahrzehnten dürfte das Gebiet noch streugennutzt gewesen sein. In den vergangenen 20 Jahren wurden die brachgefallenen Streuwiesen nach und nach durch die LBV-Kreisgruppe Günzburg und den Landschaftspflegeverband Günzburg e.V. in Pflege genommen. Einige Flächen sind im Eigentum unserer Kreisgruppe, andere besitzt neben dem Landkreis Günzburg auch die Gemeinde Ursberg. Weitere sind in Privateigentum und stehen zum Teil als Ausgleichsflächen für den Kiesabbau im Mindeltal zur Verfügung.

**LANDSCHAFTS-
PFLERGEVERBAND
GÜNZBURG E.V.**



Diese Streuwiesen gehören zu den wenigen, nahezu intakten Feuchtgebietsflächen im Mindeltal. Im Kerngebiet sind ausgesprochen arten- und blütenreiche Pfeifengrasstreuwiesen, Feuchtwiesen, Seggenriede und Hochstaudenfluren zu finden. Seltene und gefährdete Pflanzenarten, wie Fleischrotes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Trollblume (*Trollius europaeus*), Sumpf-Sten-

delwurz (*Epipactis palustris*), Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*) oder Davall-Segge (*Carex davalliana*) sind zum Teil mit enormer Individuendichte vertreten.

Richard Heindel, Schmetterlingskundler aus Günzburg, hat das „Oberrohrer Ried“ als Fundgrube ganz besonderer Art bezeichnet. Bei seinen Untersuchungen im Jahr 2003 konnte er 370 Arten nachweisen, die auf den Streuwiesen bzw. in den angrenzenden Gehözen ihre Raupenfutterpflanzen finden. Neben zahlreich gefährdeten Tagfalterarten, wie etwa dem Hellen und dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, sind weitere Kleinschmetterlings- und Nachtfalterarten zu nennen. Als überhaupt zweiten Nachweis im süddeutschen Raum konnte mit „Büttners Schrägflügleule“ ein ganz herausragender Nachweis geführt werden.

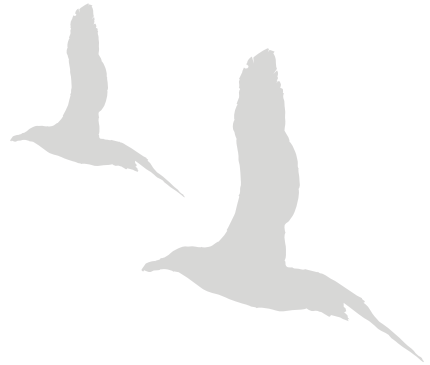
Anhand von Vegetationsuntersuchungen durch die Biologin Claudia Eglseer wurde im Jahr 2003 die Grundlage für ein fundiertes Pflege- und Entwicklungskonzept gelegt, auf dessen Basis, unter Mitwirkung von Schmetterlingsexperten Richard Heindel, die Flächen heute vom Landschaftspflegeverband Günzburg e.V. betreut werden. Um die starke Ausbreitung von Landröhricht und konkurrenzstarken Hochstauden zu verhindern, müssen Teilbereiche zweimal jährlich gemäht werden. Die erste Mahd findet in Rücksicht auf die beiden seltenen Ameisen-



bläulinge, bereits Ende Mai statt. „Verhochstaudete Flächen“ werden zum ersten Mal Mitte bis Ende Juni gemäht, die zweite Mahd findet Ende September statt. Alle anderen Bereiche werden – je nach Notwendigkeit – in ein- bis mehrjährigem Turnus Ende September gemäht.

Zum langfristigen Erhalt dieses besonderen Lebensraums mit seinen seltenen, gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ist die Vernetzung von Feuchtgebietslebensräumen im Mindertal ausgesprochen wichtig. Die fortschreitende intensive Nutzung landwirtschaftlicher Flächen, insbesondere der

Grünlandumbruch, macht dieses Ziel nicht einfacher und stellt uns alle vor eine große Herausforderung.



Verschiedenes *Stefan Böhm*

Wasservogel- und Greifvogelzählung

Unsere LBV-Kreisgruppe kartiert jeden Monat zwischen September und April den Wasservogelbestand am Günzburger Donaustausee. Interessierte, die gern mehr über die hier überwinternden Wasservögel erfahren möchten, sind herzlich eingeladen, an den Zählaktionen teilzunehmen. Weitere Informationen über die Wasservogelzählung erhalten Sie auf den Seiten 28-29.

Auch der Greifvogelbestand im Schwäbischen Donaumoos wird jeden Winter erfasst. Wir kartieren im November und Januar rund um Riedhausen. Turmfalken und Mäusebusarde sind unsere „Hauptbeute“ – aber auch Habicht, Sperber, Merlin und Seeadler konnten schon beobachtet werden.

Ausstellung

Am Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten in Krumbach war unsere Kreisgruppe, wie jedes Jahr, mit einem Informationsstand vertreten. Wir informierten die Besucher über Gartenvögel und präsentierten Gestaltungstipps für einen naturnahen Garten. Auch in diesem Jahr findet der Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten statt (s. Veranstaltungsprogramm).



LBV Kreisgruppe Günzburg

Haben Sie Fragen zu unserer Naturschutzarbeit? Zur Umweltbildung? Oder möchten Sie uns durch Ihre Mitarbeit unterstützen? Unsere Ansprechpartner stehen Ihnen stets zur Verfügung.

Kreisgruppenvorsitzender

Stefan Böhm, Ulm · Tel.: 07 31 / 5 09 44 71 · info@lbvgz.de

2. Vorsitzender

Reinhold Schuster, Jettingen-Scheppach · Tel.: 0 82 25 / 95 81 81

3. Vorsitzende

Dr. Martha Stocker, Günzburg-Reisensburg · Tel.: 0 82 21 / 88 12

Schriftführer

Alfred Kuchzinski, Bibertal · Tel.: 0 82 26 / 7 52

Kassierer

Norbert Grimbacher, Thannhausen · Tel.: 0 82 81 / 44 95

Delegierter

Gerhard Walburger, Offingen · Tel.: 0 82 24 / 96 69 89

Stellv. Delegierter

Martin Gögler, Niederraunau · Tel.: 0 82 82 / 8 14 48

Weitere Kontakte:

 LBV-Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein:

Tel. 0 91 74 / 47 75-0

 LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben:

Tel.: 0 83 31 / 90 11 82

 Greifvogel-Pflegestation Burgau/Konzenberg

Tel.: 0 82 22 / 4 28 24

 Greifvogel-Pflegestation Memmingen

Tel.: 01 71 / 2 83 88 92





Am Rittlen 3 + 12
86381 Krumbach
Tel. 08282/4719
Fax 08282/63121
email: kleinheiztein@t-online.de

Ihr Fachmann für moderne Haustechnik

- **Heizungs-
modernisierung**
- **Badmodernisierung**
- **Solaranlagen**
- **kontrollierte
Wohnraumlüftung**
- **Regenerative
Energien**
- **Kundendienst**



FCB Günzburg GmbH & Co. KG

Besuchen Sie unseren Shop

in der Poststraße 1
in 89335 Ichenhausen!

Sie erreichen uns telefonisch
unter 08223/9697-30



Forstdienstleistung



Forstbedarf



Contracting



Biomasse

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser Antrieb ist es, Sie bestens zu beraten.
Darauf können Sie sich verlassen.
www.vr-banken-guenzburg.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Die große Bankengruppe im Landkreis Günzburg

Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein buntes und breit gefächertes Veranstaltungsprogramm. Unser Angebot reicht von vogelkundlichen und botanischen Wanderungen bis hin zu Tagesausflügen, Diavorträgen und Ausstellungen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben wir spannende und informative Aktionen geplant. Wir freuen uns, Sie und Ihre Familie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. **Die naturkundlichen Führungen sind kostenlos, wir freuen uns jedoch auf Ihre Spenden, die dem Naturschutz im Landkreis zugutekommen.**

Juni 2011

Montag, 13. Juni 2011 
VogelExkursion im Kammeltal

Bevor das Vogelkonzert im Juni bereits wieder in seiner Intensität abnimmt, machen wir uns noch einmal auf die Suche nach den gefiederten Sängern. Das Kammeltal bei Naichen beherbergt artenreiche Lebensräume.

Treffpunkt: 08.00 Uhr,
Parkplatz Hammerschmiede Naichen

Sonntag, 26. Juni 2011 
Steinadler - König der Lüfte (Alpenexkursion)

Mehrmals hat uns der Steinadler bereits in das Hintersteiner Tal gelockt. Am Giebelhaus lässt sich regelmäßig sogar ein brütendes Paar beobachten. Neben den Steinadlern kann man auch einige andere Tierarten der Alpen, wie Alpendohle, Kolkrabe, Murmeltier und Gämse erwarten und zudem begeistert das Hintersteiner Tal durch seine faszinierende Naturschönheit.

Treffpunkt: 07.30 Uhr,
Bahnhof Krumbach, Fahrt mit Privat-

PKW; Bei schlechtem Wetter wird die Exkursion verschoben.


**Anmeldung erforderlich: info@lbvgz.de,
Tel.: 0731/5094471**

Juli 2011

Sonntag, 17. Juli 2011 
Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten

Wie jedes Jahr sind wir auch diesmal mit einem Info-Stand vertreten. Unser Fokus liegt in diesem Jahr auf „Gartenvögel und ihr Schutz“. Infomaterialien rund um das Thema „Natur“ zeigen wir zudem in unserem LBV-Shop.

Beginn: 10.00 Uhr,
Kreislehrgarten Krumbach

Sonntag, 30. Juli 2011 
Sommerfest der Kreisgruppe

Für Essen und Getränke ist gesorgt. Kleine Mitbringsel, wie Salate und Kuchen, sind natürlich immer willkommen.

Beginn: 18.00 Uhr,
Kreislehrgarten Krumbach

August 2011

Sonntag, 14. August 2011 
Vogelbeobachtung am Plessenteich

Der Plessenteich ist ein Paradebeispiel für erfolgreichen Naturschutz. Durch die Arbeitsgemeinschaft Gau wurde der einstmals „normale“ Baggersee zu einem Mekka für Brut- und Rastvögel. Von Aussichtstürmen lässt sich das Gebiet gut überblicken.

**Treffpunkt: 07.30 Uhr,
Bahnhof Günzburg**

September 2011

Sonntag, 11. September 2011 
Vogelbeobachtung am Altmühlsee

Der Altmühlsee ist seit Jahren ein bekanntes Ausflugsziel für Naturliebhaber. Insbesondere Vogelkundler werden durch das Schutzgebiet rund um die „Vogelinsel“ angelockt. Fischadler, rastende Enten und Watvögel lassen sich vom Aussichtsturm aus beobachten.

**Treffpunkt: 07.30 Uhr,
Bahnhof Günzburg, Fahrt mit Privat-PKW; Bei schlechtem Wetter wird die Exkursion verschoben.
Anmeldung erforderlich: info@lbvgz.de,
Tel.: 0731/5094471**

Oktober 2011

Freitag, 28. Oktober 2011 
Jahresversammlung

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Kreisgruppe, wir laden Sie herzlich zu unserer Jahresversammlung ein. Wie jedes Jahr erhalten Sie einen Einblick in die Aktivitäten unserer LBV-Kreisgruppe. Zudem steht ein spannender Vortrag auf dem Programm.

**Beginn: 19.00 Uhr,
Gasthof Sonne, Jettingen**

Januar 2012

Sonntag, 08.01.2012 
Wasservogelbeobachtung am Faiminger Stausee

Als größter Stausee unserer Region zieht der Faiminger Stausee in den Wintermonaten tausende Wasservögel an. Verschiedenste Enten, Gänse und Säger können entdeckt und beobachtet werden. Seit Jahren überwintern auch Seeadler am Faiminger Stausee. Mit 2,40 m Spannweite imponieren sie nicht nur den Wasservögeln sondern auch den staunenden Beobachtern.

**Treffpunkt: 13.00 Uhr,
Bahnhof Günzburg und 13.30 Uhr
Parkplatz Brenzbrücke Echenbrunn**



Februar 2012

Freitag, 24. Februar 2012 

Vortrag: Vogel des Jahres 2012

Wer diesmal Vogel des Jahres wird und die Nachfolge des Gartenrotschwanzes antritt, steht noch nicht fest. Im Oktober 2011 werden wir es jedoch alle über die Tagespresse erfahren.

**Beginn: 19.00 Uhr,
Kreislehrgarten, Krumbach**

März 2012

Sonntag, 25. März 2012 

Naturbeobachtung im Reisenburger
Auwald

Im März erwacht der Donauauwald. Erste Frühblüher verzieren den Boden, im Kronendach ist Hochzeitsstimmung der Spechte und auch erste Zugvögel, wie z. B. Zilpzalp und Singdrossel, sind bereits wieder zurückgekehrt.

**Treffpunkt: 08.00 Uhr,
Sportplatz Reisenburg**

April 2012

Sonntag, 29. April 2012 

Vogelbeobachtung am Federsee

Viele unterschiedliche Lebensraumtypen bieten im Federseemoor zahlreichen Tier- und Pflanzenarten eine Heimat. Insbesondere kann der Federsee eine reiche Vogelwelt aufweisen. Entlang der ausgedehnten Schilfbereiche lassen sich unter anderem viele Rohrsänger und auch Bartmeisen entdecken. Im Anschluss an die Exkursion besteht die Möglichkeit, das „NABU-Naturschutzzentrum Federsee“ zu besichtigen.

**Treffpunkt: 7.00 Uhr,
Bahnhof Günzburg, der Treffpunkt kann noch geändert werden. Fahrt mit Privat-PKW. Voranmeldung erforderlich - die Exkursion wird nur bei gutem Wetter stattfinden: info@lbvgz.de,
Tel.: 0731/5094471**



Horizontal-Karusselle	Verschiebeanlagen	Palettenregale
Lifte/Shuttle	Paternoster	Zubehör

...wir bewegen Ihren Erfolg!



LAGERTECHNIK BÖCK gmbh

Pfarrstraße 21
D-89346 Bibertal

Tel.: +49 (0) 8226 - 1841
Fax: +49 (0) 8226 - 1615

E-Mail: service@lb-bibertal.de - Internet: www.lb-bibertal.de

BAUUNTERNEHMEN

Clemens Böhm GmbH & Co. KG

Hauptstraße 96 89343 Jettingen
Tel. 08225/1522 Fax 08225/2261

Neubau Renovierung
Transportbeton Umbau

AURO

NATURFARBEN
natürlich meine Welt

Ihre Hilfe für unsere Natur

Unterstützen auch Sie unsere Naturschutzarbeit im Landkreis Günzburg. Mit Ihrer Hilfe können wir Lebensräume und Arten schützen.

Spenden Sie gezielt für Ihr Lieblingsprojekt (Verwendungszweck):

Eulen & Turmfalken, Flussseseschwalbe, Wasseramsel, Weißstorch, Dohle, Fledermäuse, Orchideenwiesen.

Kontoinhaber: LBV Günzburg e. V.
Bankinstitut: Sparkasse Günzburg,
Bankleitzahl: 720 518 40
Konto 14 53 34

Wir danken Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung.

Ihr Vorstandsteam der Kreisgruppe Günzburg!



Haben Sie was zu feiern ? Greb`s Gastronomie ist immer für Sie da



Bahnhofstr. 6, 89340 Leipheim
Tel. 08221 2770 Fax 08221 277200
www.hotel-post-leipheim.de



Schlosshof 2, 89340 Leipheim
Tel. 08221 369853 Fax 08221 369854
www.restaurant-im-zehntstadel.de



Jahnstr. 2, 89312 Günzburg
Tel. 08221 21922 Fax 08221 21926
www.am-hofgarten.de



**Oder bei Ihnen zu Hause
mit unserem Party-service
von 10 - 1000 Personen**



Ein Rückblick auf einzigartige Naturerlebnisse *Stefan Böhm*

Nur wer Natur kennt, kann sie auch in Zukunft achten und schützen. Diesem Motto gehen wir bei unseren Exkursionen Jahr für Jahr nach und versuchen, Artenkenntnis zu vermitteln und für den Schutz unserer schwäbischen Natur und Landschaft zu sensibilisieren. Auch wenn uns im vergangenen Jahr das Wetter oftmals einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, freuen wir uns außerordentlich, dass unser vielseitiges Angebot stets regen Zuspruch findet. Im Folgenden wollen wir auf ausgewählte Exkursionen zurückblicken und so manches faszinierende Naturerlebnis Revue passieren lassen:

06.06.2010 

Vogelexkursion im Mindeltal

Ein kühler Morgen im Juni, eine kleine Exkursionsgruppe! Fünf Naturinteressierte machten sich an diesem Tag auf Entdeckungsreise. Das Mindeltal rund um den Stausee zwischen Jettingen und Burtenbach zeigte einmal mehr, dass es zu den bedeutendsten Brut- und Rastgebieten unserer Region zählt. Ein reiches Vogelkonzert, angeführt von Pirol, Mönchsgrasmücke und Goldammer empfing uns bereits am Treffpunkt. Am westlichen Mindelufer ging es flussaufwärts

in Richtung Stausee. Schwanzmeisen riefen schnarchend in den Weiden, Singdrossel und Amsel sangen divenhaft aus den Pappelkronen. Im Unterlauf, direkt unterhalb des Kraftwerks, leuchtete die weiße Brust der Wasseramsel am Ufer, dicht über der Wasseroberfläche.

Nach wenigen Hundert Metern stieg bereits die Sucht nach mehr. Kaum ein anderes Gebiet in unserem Landkreis weist eine so umfangreiche Vogelwelt auf einer derart kleinen Fläche auf, wie das Mindeltal. Die Sucht nach mehr wurde am Mindelstausee befriedigt, als wir – gerade auf dem Damm angekommen – bereits einen kleinen, schneeweißen Reiher im Niedrigwasser aufgeregt hin und her laufen sahen. Ein Seidenreiher, der den Stausee lediglich als Rastgebiet während seines Durchzuges nutzt, präsentierte uns seine Jagdstrategie: Durch aufgeregtes Rennen, Springen und Flattern wirbelt er Lebewesen im Schlamm auf um sie dann pfeilschnell nach Reihermanier zu erbeuten. Unbeeindruckt von der agilen Jagdstrategie des Seidenreihers, pickten Bekassinen und





Waldwasserläufer gemächlich Schnecken und Krebstiere in der Flachwasserzone, während dicht neben ihnen die Flussee-
schwalben in Sturzflügen kleine Fische er-
beuteten. Schwerenherzens aber tief beein-
druckt von der Naturvielfalt am Mindelstausee
ging es weiter in Richtung „Klingenburgbrü-
cke“. In einem Pappelwäldchen gab ein
Gelbspötter ein beeindruckendes Konzert,
das seinem Namen alle Ehre machte. Einige
Meter über ihm flötete erneut ein Pirol seinen
melodisch klingenden Zweitnamen – „Vogel
Bülow“.



13.09.2010 

Steinadler - König der Lüfte

Einige Male hat uns unser Weg bereits ins
Hintersteiner Tal bei Bad Hindelang geführt
um Steinadler zu beobachten. Eine kleine
Gruppe machte sich an diesem Sonntag-

morgen bei bestem Wetter auf zum Giebel-
haus. Natürlich hatten wir uns für diesen Tag
ein festes Ziel gesetzt: einen Steinadler zu
beobachten. Jedoch hat das Hintersteiner
Tal weitaus mehr zu bieten. Die schönen
Wanderwege erlauben einem vielfältige Ein-
blicke in die Landschaft, die Vegetationszonen
sowie die Tierarten dieses Alpengebietes.



Nach wenigen, flach ansteigenden Metern
konnten wir einen wunderbaren Blick auf die
Brutwand eines Steinadlerpaares bekom-
men. Im September ist die Brutzeit natürlich
längst vorbei, die Jungadler flügge und die
Brutwand sieht verweist aus. Doch plötzlich,
stolz, schier majestätisch zog ein Jungadler
die Kante entlang, um dann auf einem Tot-
holzast zu landen. Mit dem Fernrohr ließ er
sich, durch die Sonne wunderbar beleuch-

Lesen Sie weiter auf Seite 22 >>



>> Fortsetzung von Seite 21

tet, im Detail beobachten. Immer wieder flog er auf und landete nach ein paar Runden wieder auf dem Ast von dem aus er gestartet war. Schwer fiel es uns, jedoch unser Weg zur Kleinen Bärenhütte musste weitergehen und so trennten wir uns von „unserem“ Jungadler. Schwalbenwurz-Enzian säumte unseren Weg – Murmeltiere piffen aufgeregt, sobald sich der Adler wieder in die Luft erhob. Am Hang zeigten sich gleich mehrere Gämse, die einem aufmerksamen Beobachter natürlich nicht entgingen. Nach einer kleinen Erfrischung in der Bärenhütte ging es wieder hinunter in Richtung Giebelhaus. Ein Rothirsch zeigte sich in voller Pracht und immer wieder tauchte auch unser Jungadler auf.

Nach einem Tag im Hintersteiner Tal, bereichert durch eindrucksvolle Naturbeobachtungen, schmeckte der Kaiserschmarrn im Biergarten des Giebelhauses vorzüglich.



09.01.2011 

Wasservögel am Faiminger Donaustausee

Regelmäßig besuchen wir den Faiminger Stausee um uns mit der winterlichen Vogelwelt unserer Region vertraut zu machen. Im Januar rasten mehrere Tausend Wasservögel am größten Donaustausee unserer Region. Am Brenzparkplatz Echenbrunn startete die Exkursion mit rund 20 Teilnehmern. Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir um 13.55 Uhr den Damm des Stausees. Auf die Uhrzeit ist zu achten, denn meistens zeigt sich Punkt 14 Uhr das Highlight der Faiminger Vogelwelt. Und in der Tat – pünktlich um 14.00 Uhr tauchte der Seeadler, der jeden Winter am Stausee rastet, über dem Auwald auf. Mit seinen 2,40 m Spannweite imponierte er nicht nur uns – auch die Enten und Gänse am Stausee stiegen durch das Näherrücken des Luftfeindes laut rufend auf. Wir



wurden Zeugen eines Jagdversuches des Adlers auf eine Stockente, die er nur um wenige Zentimeter verfehlte.

Alle Teilnehmer konnten den imposanten Greifvogel kaum aus den Augen lassen. Auf einem Ast „baumte“ er auf und ließ sich detailliert im Spektiv betrachten. Deutlich sah man die weißen Schwanzfedern, die unmissverständlich auf einen Altvogel hindeuteten. Auf dem Stausee beruhigte sich die Lage und wir machten uns ans Bestimmen der Wasservögel. Neben den gängigen Arten, wie Stock-, Reiher-, Tafel-, Schnatter- und Krickente entdeckten wir auch die selteneren Pfeifenten und Spießenten. Auch Singschwäne waren zu beobachten, die jedes Jahr aus Island zu uns kommen, um die Wintermonate zu verbringen. Alle Exkursionsteilnehmer, von jung bis alt, waren mit Feuereifer dabei, die Gefiedermerkmale der Wasservogelarten zu lernen. Mit Sicherheit trug auch der Seeadler dazu bei, dass diese Exkursion zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.



Unsere Ausstellungshalle ist am Samstag und Sonntag für Sie geöffnet!
Schauen Sie doch mal vorbei, vielleicht ist Ihrer auch dabei!

Attraktive Angebote finden Sie auch bei uns im Internet:
www.autohaus-zanker.de

Autohaus
ZANKER

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
89312 Günzburg · Robert-Koch-Straße 4
Telefon (08221) 36620
www.autohaus-zanker.de

Kisten für's Nisten.

LBV

Mit jeder Kiste Störchle schützen Sie den Storch!

STÖRCHLE

...lass es klappern!

STÖRCHENBRAU · Hans Roth GmbH & Co. KG · Kirchplatz 5 · 87772 Pfaffenhausen · www.storchenbraeu.de

Artenvielfalt erleben *Monika Schirutschke*

Artenschutz und Biotopschutz leben von der Artenkenntnis und dem Wissen über die Bedeutung der Biodiversität. Die Zahl derer, die sich mit der Bestimmung von Arten auseinandersetzen, nimmt jedoch ebenso ab, wie das naturkundliche Allgemeinwissen der meisten Leute. Dies fällt auch am Beispiel Vogelkunde auf. Kinder und Jugendliche, aber auch junge Erwachsene haben kaum Grundkenntnisse über Vögel und Vogelarten.



In Gesprächen und bei LBV Umweltbildungsveranstaltungen an Schulen fällt schnell auf, dass für die meisten der Mauersegler eine

Schwalbe ist, dass der Buchfink, einer unserer häufigsten Singvögel, nicht erkannt wird und dass kaum jemand eine Vogelstimme kennt, außer die des Kuckucks. Ist die Vogelkunde eine verstaubte Wissenschaft, für die sich niemand mehr interessiert?

13 motivierte Kinder im Alter zwischen 7 und 13 Jahren stellten diese Theorie auf den Kopf und bewiesen, dass Vogelkunde für jedes Alter eine spannende Beschäftigung ist. Sie haben sich zu einem Seminar der Naturschutzjugend im LBV in Sonthofen angemeldet und dort ein Wochenende im Mai 2010 zum Thema Vogelkunde verbracht. Ohne große Vorkenntnisse, aber aus Interesse an der Thematik sind sie angereist. Nach einer kurzen Einführung in die Vogelkunde fand eine erste Exkursion am Abend entlang der Ostrach, einem Bergbach, statt. Gebirgsstelze, Gänsesäger, Stockenten sowie zahlreiche Kleinvögel konnten hier beobachtet und bestimmt werden. Heiß auf neue Beobachtungen standen (fast) alle Teilnehmer am nächsten Tag um 06:30 Uhr auf, um noch vor dem Frühstück den Vogelstimmen zu lauschen. Die gängigsten Sänger konnten die Kinder nach etwas Übung auch schnell unterscheiden. Dazu gehörten Zilpzalp und Buchfink. Trotz schlechtem Wetter machten sich die Mädchen und Jungen dann auf den Weg zum Falkenstein, einer Felsformation, die man nach 1,5 stündigem Anstieg durch einen alten Mischwald erreicht.

Lesen Sie weiter auf Seite 26 >>



>> Fortsetzung von Seite 25



Für einige der Teilnehmer war dies die erste Wanderung, die sie je gemacht haben und der Stolz über das Erreichen des Gipfels war ihnen ins Gesicht geschrieben. Leider konnte auf Grund der durch Nebel bedingten schlechten Sicht das ansässige Wanderfalckenpaar nicht beobachtet werden. Lange Beobachtungen von Kleibern am Brutplatz von Eichelhähern und Mäusebussard entschädigten diese kurze Enttäuschung jedoch sofort. Während des ganzen Seminars hat sich gezeigt, dass nicht die Anzahl an beobachteten Arten oder der Seltenheitsgrad dieser für die Kinder ausschlaggebend war. Es war vielmehr das Bestimmen der Vogelart und das Beobachten des Verhaltens der Vögel, das die Teilnehmer begeisterte. Zurück in der Unterkunft wurden die Beobachtungen notiert und auch bei dieser scheinbar trockenen Beschäftigung waren die Teilnehmer mit Feuereifer dabei. Am letzten Seminartag besuchten wir noch die LBV Steinadlerinfostelle im Hintersteiner Tal.

Die schönste Bestätigung über den Erfolg des Seminars sind ein halbes Jahr später: der verwunderte Anruf der Mutter eines Teilnehmers, die erzählte, dass ihr Sohn im Urlaub jeden Tag alle Vogel- und Tierbeobachtungen in ein Heft geschrieben hat. Und auch die E-Mail einer Teilnehmerin, in der sie dem LBV ihre Vogelbeobachtungen geschrieben hat, die sie bei einem seit Mai zwei Mal wöchentlich durchgeführten Rundgang in ihrem Wohnort notiert hatte.

**Umweltbildung
.Bayern**

Es gibt sie also noch, die Kinder und Jugendlichen, die sich für die Artenkenntnis interessieren und Spaß daran haben! Und jeder, der

selbst am Thema Begeisterung findet, sollte versuchen, diese Freude weiterzugeben und Kinder und Jugendliche zu motivieren sich mit diesem spannenden Thema zu be-

schäftigen. Denn nur mit Artenkenntnis kann man Natur schützen!



FÜR ALLE DIE MEHR WOLLEN !

Perücken
Haarverlängerung
Haarverdichtung

Lang Ihr Friseur

- für Ihre Haare -

Dominikus-Zimmermann-Straße 4 (bei der Frauenkirche) - Günzburg - Tel. 08221 51 52

Sparkassen-Service-Center.

60 Stunden in der Woche für Sie erreichbar.

Montag bis Freitag von 7.00 bis 19.00 Uhr.

Tel. 08221/92-0



Sparkasse Günzburg-Krumbach

www.spk-gz-kru.de

Die Wasservogelzählung am Günzburger Donaustausee

Stefan Böhm

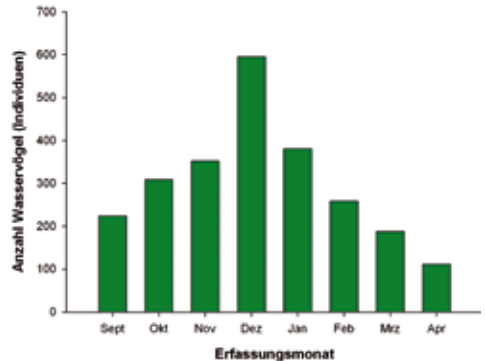
Jahr für Jahr zählen Aktive unserer LBV-Kreisgruppe den Bestand rastender Wasservögel am Günzburger Donaustausee. Zwischen Mitte September und Mitte April, bewaffnet mit Fernglas, Spektiv und Handzähler wird fleißig „geklickt“. In diesen Zählmonaten werden alle größeren Gewässer in Bayern auf überwinternde und durchziehende Wasservogelarten abgesucht um einen besseren Einblick in die Bestände und Bestandsschwankungen der Vögel zu erhalten.



Der Günzburger Donaustausee zählt im Winter zu den interessantesten Gewässern in unserem Landkreis. Durchschnittliche Tagessummen von rund 300 Individuen können hier erreicht werden. Seit dem Winter 2005/2006 kartieren wir die Wasservögel,

vergangenen Winter feierten wir also unser 6jähriges Jubiläum. Grund genug, einmal einen Blick auf die Bestandszahlen und eventuelle Schwankungen im Verlauf des Winters und über die Jahre preiszugeben.

Erwartungsgemäß schwankt die Anzahl anwesender Wasservögel zwischen den Monaten. Vom Spätsommer wächst die Zahl stetig an, erreicht im Winter ihren Höhepunkt um dann in Richtung Frühling wieder abzufallen. Ein Hoch lässt sich insbesondere im Dezember erkennen. Durchschnittlich knapp 600 Individuen verbringen die Vorweihnachtszeit am Günzburger Donaustausee und repräsentieren sich mit durchschnittlich 15,6 verschiedenen Arten.



Unter dem Getümmel, das sich hauptsächlich aus Stockenten, Reiherenten und Tafelenten zusammensetzt, findet man auch Schnatterenten, Graugänse, Blässhühner

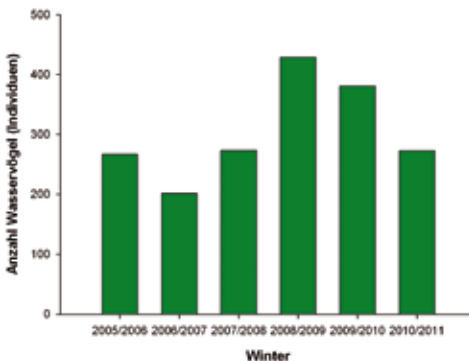


und Zwergtaucher. Doch auch seltenere Wasservögel, wie beispielsweise Krickenten, Pfeifenten, Schellenten und nordeuropäische Gäste, wie Bergenten, Singschwäne und die sehr seltenen Zwergschwäne, sind zu entdecken.

Berechnet man die durchschnittliche Anzahl rastender Wasservögel pro Zählseason (September bis April), so fällt auf, dass der Be-

stand jährlichen Schwankungen unterworfen ist. In sehr kalten Wintern (z.B. in 2008/2009) rasten durchschnittlich mehr Wasservögel am Günzburger Donaustausee als in milden Wintermonaten bei denen auch Baggerseen nicht vollständig zugefroren sind (2006/2007).

Haben auch Sie Interesse, bei der Wasservogelzählung mitzuwirken? Aus geringer Entfernung können Sie die überwinternden Arten kennen lernen und das Bestimmen wird für Sie schnell kein mehr Problem mehr darstellen. Die nächste Zählseason startet Mitte September. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Welche Vogelart sehen Sie auf dem abgebildeten Foto?

In unserem Vogelquiz haben Sie die Gelegenheit tolle Preise zu gewinnen. Schicken Sie Ihren Lösungsvorschlag per Post oder E-Mail bitte an:

Stefan Böhm: Ruländerweg 120, 89075 Ulm oder info@lbvgz.de.

Einsendeschluss: **30. September 2011**

Per Losverfahren werden 3 Gewinner aus den richtigen Einsendungen gezogen!

- Preise:
1. Preis: T-Shirt (LBV-Günzburg)
 2. Preis: Audio-CD: Vogelstimmen
 3. Preis: Vogel des Jahres – 5 Infobroschüren Ihrer Wahl



So seh'n Sieger aus!

5x Gold:

- Urtyp Hell
- Weizen
- Ernte Weizen
- Pilsner
- Dunkles Weizen

1x Silber:

- Urtyp Dunkel



www.autenrieder.de



Geschenkideen aus dem Handwerk



Solarleuchten



www.schmid-waldstetten.de

Besuchen Sie unsere Internetseite oder rufen Sie uns unter Tel.: 08223/90243 an



kopieren und plotten

Kopien und Drucke schwarz/weiß
Kopien und Drucke Farbe
Scan-Service
Poster und Plotts
und vieles mehr



digital- und offsetdruck

Plakate und Großformate
Flyer und Faltblätter
Briefpapier und Visitenkarten
Magazine und Gastroartikel
Aufkleber und vieles mehr



laminieren und binden

Schutz-Lamine
Buchbindung
Ringbindung
Diplom- und Facharbeiten
und vieles mehr



textil und textildruck

Thermotransfer
Flexotransfer
Flocktransfer
Siebdruck
Textilabverkauf



werbetechnik

Selbstklebende Schriften/Grafiken
Banner und Messesysteme
Wandtattoos
Kfz-Beschriftung
Stempel und vieles mehr



rent a designer

Unsere Kreativität für Ihre Print-
und Web-Produkte
Designberatung
und vieles mehr

copyshop günzburg
mehr als sie dachten.



**T-Shirt weiß
inkl. Thermo-
transferdruck
EUR 9,90**

**Augsburger Str. 16,5
89312 Günzburg
Telefon 0 82 21 . 20 48 07
www.copyshop-guenzburg.de**